



**Universität Innsbruck, Institut für Christliche Philosophie
Vorträge auswärtiger Gelehrter
im Rahmen des Forschungskolloquiums
Spezialthemen der Religionsphilosophie
WS 2008/09**

Gastvortrag

Mag. Dr. Armin Berger

Was sind expressive Qualitäten?

Mi., 26.11.2008, 18.00 Uhr c.t., HS 1 (Karl-Rahner-Platz 3, Parterre)

Das *Schreiende* eines Rots, die *Traurigkeit* einer Musik oder die *Freude* im Gesicht eines Kindes sind Beispiele für expressive Qualitäten. Die Frage aber, was expressive Qualitäten sind, wird in der Philosophie überraschend selten gestellt. Am ehesten wird ihr noch im Rahmen der Ästhetik nachgegangen. Dabei sind expressive Qualitäten nicht nur dort von unmittelbarer Relevanz, sondern auch genauso eine große Herausforderung für zahlreiche Teilgebiete der Philosophie des Geistes im anthropologischen Rahmen, aber auch für die Ontologie, für die Ethik, die Sprachphilosophie und womöglich sogar für die Erkenntnistheorie *suis generis*.

Weil solche Ausdrucksmomente auf das engste mit dem Gefühlsbereich verbunden zu sein scheinen, mag es vielleicht naheliegender erscheinen, expressive Qualitäten als Spielart des menschlichen emotionalen Bereichs zu analysieren. Dem entgegen möchte ich zeigen, dass expressive Qualitäten besondere Wahrnehmungseigenschaften sind. Ich vertrete die Ansicht, dass expressive Qualitäten Gefühle erwecken, uns in Stimmungen versetzen und Emotionen hervorrufen können, dass sie selbst aber weder Gefühle noch Emotionen oder Stimmungen sind. Ich werde im Vortrag unsere Spielweisen des Sprechens über expressive Qualitäten analysieren. Mein Ziel ist es dabei, Argumente aufzuzeigen, weshalb expressive Qualitäten als unabhängig vom menschlichen emotionalen Bereich aufzufassen sind.

Mag. Dr. Armin Berger,

Studium der Philosophie, Christlichen Philosophie sowie Logik und Wissenschaftstheorie in Innsbruck und Leipzig. 1996 Magister der Philosophie, 2001 Magister der Philosophie der Theologischen Fakultät. 2003 Promotion in Philosophie an der Universität Leipzig mit der Arbeit: *Unterlassungen. Eine philosophische Untersuchung* (Perspektiven der analytischen Philosophie, Paderborn 2004). Seit 1997 Lehraufträge an verschiedenen Hochschulen und Einrichtungen der Erwachsenenbildung sowie Leiter von Sokratischen Gesprächen.

Alle InteressentInnen sind herzlich eingeladen!

